

# MIETERJOURNAL

Grundstücks- und Gebäudewirtschafts-Gesellschaft m.b.H.

4 | 2021



## Weltliteratur auf der KÜCHWALDBÜHNE

Stadtteile vorgestellt:

Kapellenberg 16 + 17

.....  
Stadtradeln 22



WOHNEN | IN | CHEMNITZ

[www.ggg.de](http://www.ggg.de)

Besuchen Sie uns auf:    

CHEMNITZ  
KULTURHAUPTSTADT  
EUROPAS 



# SCHAU TAG

**ARNO-SCHREITER-STR. 83  
DO, 09.09., 14 – 18 UHR**



**Moderne und bezahlbare  
1-Raum- bis 4-Raum-Wohnungen**  
Wohnflächen von 36 m<sup>2</sup> bis 105 m<sup>2</sup>  
Individuelle Grundrissänderungen  
Alle Wohnungen mit Balkon  
Grundmieten ab 291 € zzgl. NK

**WIC.DE/MARKERSDORF**  
**☎ 0371 533-1111**



GRUNDRISSEISPIEL  
2-RAUM-WOHNUNG  
MIT DUSCHBAD

VEREINBAREN SIE EINEN INDIVIDUELLEN BESICHTIGUNGS-  
TERMIN ODER KOMMEN SIE DIREKT ZU UNSEREM SCHAUTAG.

Liebe Leserinnen,  
liebe Leser,



die neue Ausgabe Ihres Mieterjournals ist da. In gewohnter Weise finden Sie darin wieder jede Menge spannende und informative Themen. Wir berichten beispielsweise, was sich in den einzelnen Stadtteilen und Wohngebieten in den zurückliegenden Wochen getan hat – egal, ob ein neuer Spielplatz entstanden ist oder ein Insektenhotel aufgebaut wurde.

Neue Hausmeister, die ihren Dienst angetreten haben, und neue Gewerbemieten stellen wir Ihnen vor. Auch über das 30-jährige Jubiläum des Wirtshauses „Zum Faß“ berichten wir. Sie haben Lust, sich mal wieder ein Theaterstück anzuschauen? Dann besuchen Sie die Kuchwaldbühne. Dort feiert im September „Der kleine Prinz“ Premiere. Für alle, die gern Radfahren, halten wir mit dem Projekt „Stadtradeln“ noch einen ganz besonderen Tipp bereit.

Rückblickend schauen wir auf das CFC-Fußballcamp, was für 50 Kinder und Enkel unserer Mieterinnen und Mieter ein Highlight in den Sommerferien war.

Neugierig geworden? Dann blättern Sie sich durch die folgenden Seiten. Viel Spaß beim Lesen wünscht Ihnen

Wenke Müller  
Leiterin der  
Geschäftsstelle Innenstadt

4



## Inhalt



7

8+9



WiC – Die Vermieter der GGG	2	Brandschutz: Rauchwarnmelder retten Leben	14
CFC-Fußballcamp	4	Vorgestellt: „Moo ThaiMassage“ eröffnet,	
Weltliteratur auf der Kuchwaldbühne	5	Verbraucherzentrale Sachsen:	
Vorgestellt: Neue Hausmeister	6	Wenn guter Rat gefragt ist	15
Wirtshaus „Zum Faß“,		Stadtteile vorgestellt: Kapellenberg –	
Insektenhotel für den Brühl	7	Berg mit wechselnden Namen	16 + 17
Aktuelles vom Rosenhof		Geschenke für Schulanfänger	18
und aus den Rathaus Passagen	8 + 9	Vorgestellt: Verein „Tiere in Not Chemnitz“	19
Neuer Spielplatz eröffnet	10	Geschichte im Rucksack,	
Vorgestellt: „Zweithaarliebe“	11	Gewinner, Kleinanzeigen	20 + 21
Anzeige Theater	12	„Stadtradeln“	
Rätselspaß	13	Fürs Klima in die Pedale treten	22
		Wohnungsangebote der WiC	23

Herausgeber: Grundstücks- und Gebäudewirtschafts-Gesellschaft m.b.H. | Clausstraße 10/12 | 09126 Chemnitz | Tel.: 0371 533-0 | ggg@ggg.de | www.ggg.de  
 Redaktion: Unternehmenskommunikation | Erik Escher | Tel.: 0371 533-1564 | mieterjournal@ggg.de | Redaktionelle Mitarbeit: Sabine Leppke  
 Auflage: 28.680 Stück | Erscheinungsweise: zweimonatig | Vertrieb: Grundstücks- und Gebäudewirtschafts-Gesellschaft m.b.H.  
 Layout und Satz: HB-Werbung und Verlag GmbH & Co. KG | Titelfoto: Heinz Patzig | Druck: Druckerei Oskar Gömer GmbH  
 Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos sowie für Anzeigeninhalte wird keine Haftung übernommen.  
 © Alle Rechte beim Herausgeber. Nachdruck nur mit Genehmigung des Herausgebers.



## Impressionen und Informationen

www.ggg.de/fussballcamp



# CFC-Fußballcamp

## Das war die 13. Auflage

Kicken, bolzen, Tore schießen hieß es vom 23. bis 27. August auf dem Fußballplatz am Neubauernweg. Zum 13. Mal stieg dort das beliebte CFC-Fußballcamp. 50 sport- und fußballbegeisterte Mädchen und Jungen im Alter von sieben bis zwölf Jahren hatten auch in diesem Jahr wieder die Möglichkeit, ein fünftägiges Trainingslager zu absolvieren.

Seit dem Jahr 2008 organisierten der Förderverein für Jugend, Soziales und Sport e. V. gemeinsam mit der GGG dieses Fußballtraining in den Sommerferien. So konnten bislang fast 650 fußballbegeisterte Kinder das Handling mit dem runden Leder in verschiedenen Trainingseinheiten kennenlernen, CFC-Sportabzeichen erwerben, neue Freundschaften knüpfen und als Highlight die Männermannschaft des Chemnitzer FC besuchen sowie Autogramme von den Spielern ergattern. Die GGG sponsert dieses einwöchige Ferienerlebnis einschließlich eigener Sportausrüstung für jedes Kind oder Enkelkind ihrer Mieterinnen und Mieter gegen einen Unkostenbeitrag von 25 Euro je Teilnehmenden. Zusätzlich gab es von der GGG für alle Kinder ein Überraschungspräsent: ein Rucksack gefüllt mit Trinkflasche, Brotdose, Stundenplan, Buntstiften, Spielsachen und vielem mehr.

„Auch wenn das Wetter diesmal nicht ganz so perfekt war, es gerade am ersten Tag in Strömen regnete und wir alle Aktivitäten in die Halle verlegen mussten: Der Freude am Fußballspielen tat das keinen Abbruch, den

„Tor frei für den großen Ferienspaß“: Auf dem Sportplatz am Neubauernweg trafen sich zum 13. CFC-Fußballcamp 50 junge Kickerfans zu Spiel, Spaß und Spannung. Organisiert wurde das Spektakel wieder vom Förderverein für Jugend, Soziales und Sport e. V. gemeinsam mit der GGG. Obendrauf gabs von der GGG noch ein Auto voller Geschenke.

Nachwuchskickern hat es prima gefallen“, resümiert Sebastian Büttner, Projektleiter des Camps. „Die Tage im Camp begannen um 9:30 Uhr. Täglich gab es zwei Trainingseinheiten, dazwischen war Freizeit und die Kids konnten sich die Zeit mit Tischtennis, Tischkicker oder Federball spielen vertreiben. Der Abschluss fand diesmal im großen Stadion statt, inklusive Stadionführung und Übungseinheiten auf dem Rasen.“

Der 8-jährige Shadab war zum ersten Mal beim Camp dabei. „Fußballspielen ist cool, viel besser als Fernsehen schauen. Ich habe auch schon viele neue Freunde gefunden“, sagt er begeistert. In der gleichen Mannschaft wie Shadab ist auch Friedrich. Er freut sich vor allem über sein Trikot, auf welchem sich die Spieler der Männermannschaft des Chemnitzer FC verewigt haben: „Das Shirt werde ich sicher auch im Sportunterricht oder zum Spielen anziehen.“

Mia ist eines von drei Mädchen im Camp. „Es ist das erste Mal, dass ich Fußball spiele. Mein Opa hat mich angemeldet und mir auch gleich neue Fußballschuhe dafür geschenkt. Auch wenn hier fast nur Jungs sind, aber das ist beim Fußball nun mal so, freue ich mich sehr, dabei zu sein“, so die Achtjährige. Horvath ist bereits zwölf Jahre alt und spielt im Verein bei den Sportfreunden Chemnitz Süd: „Dieses Trainingscamp ist schon etwas Besonderes: Wir üben die Grundtechniken und spielen in verschiedenen Teams. Dabei haben wir jede Menge Spaß.“



Der kleine Prinz ruft zur Küchwaldbühne. Die Eigeninszenierung des rührigen Teams um Rolf Esche, Birgit Schulze-Thieme, Sebastian Esche (v.r.n.l. im Foto) und vieler anderer feiert am 11.9. Premiere.



## Weltliteratur auf der Küchwaldbühne

### „DER KLEINE PRINZ“ FEIERT PREMIERE

Ein Bruchpilot, ein kleiner Junge und eine tiefgreifende Geschichte: „Der kleine Prinz“ von Antoine de Saint-Exupéry ist ein Klassiker der Weltliteratur. Und wer kennt ihn nicht, den berühmten Ausspruch des „Kleinen Prinzen“: „Man sieht nur mit dem Herzen gut, das Wesentliche ist für das Auge unsichtbar.“? Diese und viele Weisheiten aus der Erzählung zeigen uns, wie wertvoll das Leben ist und dass wir es genießen sollten.

Am 11. September um 17 Uhr feiert „Der kleine Prinz“ Premiere auf der Küchwaldbühne. „Die Entscheidung, die Erzählung in diesem Jahr zu inszenieren, ist größtenteils meine Reaktion auf das derzeitige Leben in der Coronazeit“, erklärt Regisseur Werner Haas. „Die Herausforderungen, die sie stellt, sind für Kinder, Jugendliche und Erwachsene gleichsam eine harte Prüfung: Wir werden auf uns selbst zurückgeworfen. Besonders die Kinder tun sich schwer mit den noch nie dagewesenen und sich ständig ändernden Bedingungen. Orientierungsleuchttürme sind gefragt und Brücken zur Überwindung von Unsicherheit, Ängsten und drohender Vereinsamung.“

Antoine de Saint-Exupéry hat mit „Der kleine Prinz“ solche Leuchttürme geschaffen, die auch bei schwerem Seegang Halt finden lassen. Seine Kritik am drohenden Werteverfall ist ebenso aktuell wie sein dringliches Plädoyer für Menschlichkeit und Freundschaft. Er zeigt uns unsere so bedrohte Erde und wie wunderbar sie ist als Schauplatz unseres Daseins.



Noch laufen die Proben. Werner Haas (Regie und Musik) freut sich mit seiner engagierten Truppe auf zehn Vorstellungen einer alten Geschichte, die auch in der heutigen Zeit sehr aktuell ist.

Die Rose (Yasmin Mtairek) und der kleine Prinz (Tim Weigelt).



Der Fuchs (Arne Lina Bukall) gibt dem kleinen Prinzen (Tim Weigelt) wichtige Tipps.

Junge und auch ältere Akteure sind bei der schauspielerischen Umsetzung mit großen Enthusiasmus gefordert. Das Stück ist gerade mit intensiver Einzelarbeit an den Bildern ideal, um die noch länger andauernden Abstandsregeln zu erfüllen. Ebenso sind instrumentale Begleitungen und Bühnenbildarbeiten dabei, die in die bewährten Hände der Künstler von VBFA gelegt werden. Filigrane Tanzeinstudierungen unter Ballettmeister Robin Martin korrespondieren zusammen mit Schauspiel und Bühne.

#### Aufführungstermine

12. September, 15 und 18 Uhr  
15. September, 10 und 18 Uhr  
17. September, 19 Uhr  
18. September, 15 und 19 Uhr  
19. September, 15 und 18 Uhr  
22. September, 10 und 18 Uhr  
24. September, 19 Uhr  
25. September, 15 und 19 Uhr  
26. September, 15 Uhr

#### Informationen

www.kuechwaldbuehne.info

# Geschäftsstelle Innenstadt

## Vorgestellt:



Seit Juni ist Kevin Klingst für die GGG als neuer Hausmeister im Reitbahnviertel tätig.

## Neue Hausmeister im Reitbahnviertel ...

Egal, ob das Hauslicht defekt ist oder die Tür klemmt: Kevin Klingst weiß Rat.

Seit Juni ist er als Hausmeister im Auftrag der GGG im Reitbahnviertel unterwegs. Er übernahm das Gebiet von Jens Rößiger, der sich seitdem anderen Aufgaben innerhalb der GGG-Tochtergesellschaft RWF widmet. „Ich betreue unter anderem Objekte an der Brauhaus-, Annen-, Reitbahn-, Gustav-Freytag-, Apollo- und Karl-Immermann-Straße. Ich bin bei Wohnungsabnahmen und -übergaben dabei, kümmere mich um kleinere Reparaturen – und was ich nicht selbst erledigen kann, leite ich an die entsprechenden Stellen weiter“, so Herr Klingst. „Seit zehn Jahren arbeite ich im Hausmeisterbereich, habe mich vorher jedoch vorrangig um die Pflege von Grünanlagen gekümmert. Umso mehr freue ich mich jetzt, mit Mietern zu tun zu haben.“

### Kontakt:

Apollostraße 5  
☎ 01761 3456303



Michael Henschel (l.) übergibt Thoralf Schubert die Schlüssel

## ... und in der Innenstadt

Auch in der Innenstadt gab es einen Hausmeisterwechsel. Acht Jahre war Michael Henschel unter anderem den Mieterinnen und Mietern der Brückenstraße, im Hedwighof, der Theaterstraße und der Inneren Klosterstraße Ansprechpartner. Ende Juli verabschiedete sich Herr Henschel in seinen wohlverdienten Ruhestand: „Die Arbeit hat mir immer sehr viel Spaß gemacht. Aber ich freue mich, jetzt mehr Zeit für die Familie und meine Enkel zu haben.“

Das Gebiet von Herrn Henschel übernahm im August Thoralf Schubert. „Ich komme ursprünglich aus dem Handwerksbereich, war 14 Jahre lang im Trockenbau auf Montage tätig und bin froh, einen Job gefunden zu haben, wo ich auf kurzem Wege bei den Mietern vor Ort sein kann“, so Herr Schubert.

### Kontakt:

Rosenhof 13  
☎ 01761 3456313

# 30-jähriges Jubiläum

## Wirtshaus „Zum Faß“

Mit Humor und Herzlichkeit empfangen Angela und Erik Schäfer ihre Gäste im Wirtshaus „Zum Faß“. Im Hochhaus Zwickauer Straße 10/12 am Falkeplatz bieten sie eine gemütliche Oase zum Plaudern und Essen – und das seit nunmehr 30 Jahren.

Rund 50 Plätze gibt es in ihrer Gaststätte, die etwa zur Hälfte auf zwei Räume verteilt sind. In dem einen steht erzgebirgische Gemütlichkeit im Vordergrund, im hinteren Raum die Geschichte von Chemnitz. Zahlreiche historische Fotos an der Wand erinnern an das alte Chemnitz und versetzen so manchen Gast in Erstaunen, wie beispielsweise die Straßen der Stadt einst aussahen. „Wir haben Stammgäste aus den alten Bundesländern, die früher hier gewohnt haben und sich bei uns gern die alten Stadtansichten anschauen“, erzählt Chefin Angela Schäfer. „Bei uns geht es sehr familiär zu. Wir versuchen, die Wünsche unserer Gäste umzusetzen. Viele, die zu uns kommen, schätzen es, dass ihnen nicht einfach nur Essen serviert wird, sondern sie auch immer wieder mit uns ins Gespräch kommen können.“

Ein Blick in die Speisekarte zeigt eine Vielzahl an Gerichten der gutbürgerlichen Küche und erzgebirgische Spezialitäten. Einige der Speisen sind mit kleinen Geschichten und Erinnerungen verbunden. So werden beispielsweise die beliebten Buttermilchgetzen nach einem Rezept der Mutter der Wirtin zubereitet.



Die Wirtsleute Angela und Erik Schäfer vom Wirtshaus „Zum Faß“ am Falkeplatz feiern 30-jähriges Bestehen. In der urigen Gaststube und im Biergarten verwöhnen sie ihre Gäste mit original erzgebirgischer Hausmannskost.



Die GGG gratuliert den Wirtsleuten und wünscht ihnen alles Gute und weiterhin zufriedene Gäste.

# Insektenhotel für den Brühl

In den vergangenen Wochen wurde durch Vertreter der „Grünen Gruppe“ des Stadtlabors Mitmach X am Wohnhaus Brühl 47 ein Insektenhotel aufgestellt.

„Die im Handel erhältlichen Insektenhotels entsprechen oft nicht den Anforderungen an Nisthilfen für Wildbienen, deshalb habe ich mich entschieden, selbst eines anzufertigen“, sagt Dieter Hoffmann, Vertreter der „Grünen Gruppe“ des Stadtlabors Mitmach X. „Dafür habe ich mich zunächst genau informieren müssen, was alles beachtet werden muss, dann Material gesammelt und schließlich die Herberge zusammengebaut.“

Wichtig beim Bau ist nicht nur handwerkliches Geschick, sondern auch das richtige Material. „Insekten gehören wie Pflanzen zu einem Garten oder einer Grünfläche dazu. Schließlich sind sie für die Natur sehr wertvoll und deshalb wollen wir sie auch hier in unserem Wohnumfeld anlocken. Schon nach kurzer



Dieter Hoffmann von der „Grünen Gruppe“ hat für den Innenhof Brühl 47 ein Insektenhotel gebaut.

Zeit, da war das Insektenhotel noch gar nicht richtig fertig und stand noch auf meinem Balkon, nisteten sich bereits die ersten Gäste ein. Ich bin froh, dass es bereits nach kurzer Zeit so gut angenommen wird“, sagt der Naturfreund.

### WARME FARBEN DOMINIEREN So modisch werden Herbst und Winter



Fotos: Ernesto Ullmann

### Vorfreude auf nächsten Fashion Day wächst

Am 9. Oktober 2021 wird der zweite Fashion Day des Jahres in den Geschäften des Rosenhof Chemnitz und der Rathaus Passagen stattfinden. Dann laden die Modehändler der Chemnitzer City wieder ein, die neuen Herbst- und Winter-trends zu entdecken.

Von 10 bis 20 Uhr erwarten die Besucher in den verschiedenen Standorten und Geschäften großartige Aktionen rund um das Thema Mode. Von Modenschauen, über Beauty-Aktionen bis

hin zu Stilberatungen ist alles dabei, was das modebegeisterte Herz höherschlagen lässt.

Die über 30 teilnehmenden Händler verwöhnen die Besucher mit ganz individuellen Angeboten und Aktionen. Ob Modehändler, Gastronomen oder Dienstleister – im Rosenhof Chemnitz und in den Rathaus Passagen wird der Fashion Day gemeinsam zelebriert.

**Freuen Sie sich also schon jetzt auf den Modeherbst!**



### „Damenmode Style“

Alltagstaugliche und sportliche Shirts, Hosen und Jacken in den Größen 34 bis 50, elegante Kleider und Blusen, Accessoires wie Tücher und Taschen: Im Modelädchen „Damenmode Style“ im Rosenhof 8 gibt es das passende Outfit, um modisch gekleidet zu sein. „Die neue Kollektion der Herbstmode besticht durch tolle Farben wie Senf-Gelb, Terracotta und satte Rottöne“, weiß Inhaberin Katrin Moses. „Die Mode für die kalte Jahreszeit wird jedoch vor allem eines: kuschelig. Grobstrick und Wollstoffe sind in den kommenden Monaten nicht mehr wegzudenken, genauso wie Stepp- und Funktionsjacken.“

*Inhaberin Katrin Moses freut sich auf ihre treue Kundschaft und hält die aktuelle Herbst-/Wintermode bereit.*

### „Menza Boots & Pumps“

Farblich angepasst ist die Schuhmode. „Wie auch bei der Kleidung, spielen Senf-Gelb und Rot eine große Rolle, Schuhe in Blautönen finden sich ebenso vermehrt in den Regalen, immer im Trend ist Schwarz“, so Sven Menzel, Inhaber vom Schuhgeschäft „Menza Boots & Pumps“, das sich ebenfalls im Rosenhof 8 befindet. „Sportliche Sneakers bleiben in der kühleren Jahreszeit im Trend, im Winter sind es halbhohle Stiefel.“

*Mit Empfehlungen von Inhaber Sven Menzel können Sie gut beschuht in den Herbst und Winter gehen.*



Fotos: Heinz Patzig



*Das Team vom Salon Beauty in der Inneren Klosterstraße.*

### Salon Beauty

Von sanftem Blond über Kupfer bis hin zum Rot – und das, egal ob klassisch coloriert oder getönt: Warme Töne dominieren, wenn es um die Frage geht, welche Haarfarben im Herbst und Winter angesagt sind.

„In punkto Frisuren weiterhin im Trend ist der Bob. Der Look ist an Vielseitigkeit nicht zu übertreffen und wird genau deshalb beim Friseur so häufig nachgefragt. Auch im kommenden Herbst gibt es neue Versionen dieser Frisurenvariante“, ist sich das Friseurinnen-Team des Salon Beauty in der Inneren Klosterstraße 21 einig.

Ein weiterer Haarschnitt der trendy ist und stylish aussieht, ist der Pony. Und damit auch für jeden die passende Frisur dabei ist, gibt es mittlerweile unterschiedlichste Arten davon: von Curtain Bangs über seitlichen Pony bis hin zu Micro Pony ist ab Herbst 2021 alles dabei.

Übrigens: Nicht nur in der Inneren Klosterstraße gibt es den Salon Beauty, eine weitere Filiale befindet sich im Rosenhof 23.

### „Lagatta“

Hochwertige Damen- und Herrenmode, Schuhe und Accessoires namhafter Hersteller finden Modebewusste bei „Lagatta“ in den Rathaus Passagen. „Steppjacken und Westen in Gold, Bronze und Platin kommen in der kühleren Jahreszeit ganz groß raus“, sagt Inhaber Kai-Uwe Günther. „Was immer geht, ist das klassische Schwarz – egal ob im Hosen- oder Jackenbereich. An verschiedenen Rottönen wird man im Herbst und Winter ebenfalls nicht vorbeikommen, denn mit dieser Farbe werden besondere Akzente gesetzt. In punkto Schuhmode haben sich Sneaker und halbhohle Stiefel mit Plateausohle inzwischen zu einem zeitlosen Trend-Klassiker gemausert. Die markanten Sohlen sind aktuell wieder sehr gefragt. Kein Wunder, denn sie zaubern uns charmant ein paar Zentimeter größer und strecken optisch die Beine.“



*Inhaber Kai-Uwe Günther berät Sie gern zur aktuellen Herbst-/Wintermode.*

### Modegeschäft „Haydn“



*Inhaber Torsten Sommer freut sich über den Erfolg der eigenen Westen-Kreation.*

Wer auf der Suche nach individueller, handgefertigter, aber auch bezahlbarer Kleidung ist, der sollte dem Modegeschäft „Haydn“ in der Inneren Klosterstraße 4 einen Besuch abstatten. Torsten Sommer bietet dort hochwertig gefertigte Kleidungsstücke, Schuhe und Lederwaren – entweder als Konfektionsware oder ganz individuell auf Sie persönlich zugeschnitten.

„Bei mir gibt es außergewöhnliche und handgefertigte Mode für Menschen, die das Besondere lieben. Das Sortiment für Damen und Herren umfasst neben exklusiven Kleidern und Blusen auch stilvolle Lifestyle-Herrenhemden, kultige und zeitlose Jeans, beispielsweise aus japanischem Selvage“, so Torsten Sommer. „Neu ist eine eigene Westenkollektion, die in Kooperation mit einem Berliner Modeatelier entstanden ist. Als Stoff hierfür verwenden wir vor allem Cord, denn dieser ist zeitlos und sehr robust.“ Alle Dinge des Sortiments werden in geringen Stückzahlen oder als Einzelstücke in regionalen Ateliers, Schneidereien und Manufakturen in sehr hoher Qualität von Hand gefertigt. Torsten Sommer: „Deshalb können wir unseren Kunden die Kollektionen nicht nur in den standardisierten Konfektionsmaßen, sondern stets auch in ihren individuellen Maßen anbieten.“



Die Sanierung des Wohnhauses Mozartstraße 20 – 32 ist beendet und ein neuer Spielplatz, über den sich nicht nur Eni und Melvin freuen, entstanden.

# Geschäftsstelle Steinhaus Nord

## Für die Kleinen

### Neuer Spielplatz eröffnet

**K**lettern, rutschen, buddeln: Hier können sich Kinder richtig austoben.

Im Zuge der Neugestaltung der Außenanlagen während der Sanierung des Wohnhauses Mozartstraße 20 – 32 ist ein neuer Spielplatz entstanden. Dieser bietet mit Kletternetz und Rutsche, Schaukel, Sandkasten und vielem mehr den jüngsten Mietern der GGG genügend Möglichkeiten, sich spielerisch die Zeit zu vertreiben.

„Mit der Gestaltung des Spielplatzes wurde Ende vergangenen Jahres begonnen. In den zurückliegenden Wochen konnten die letzten Arbeiten abgeschlossen und die neue Anlage den Steppkes übergeben werden“, erklärt Birgit Schliebe, zuständige Technikerin der GGG. „Mit den letzten Arbeiten an der Gebäudefassade wurde auch die Sanierung des Wohnhauses nun abgeschlossen.“

Fotos: Heinz Patzig



Es wurden Aufzüge, Balkone und Erker angebaut.

## Wohnen auf dem Kapellenberg

www.ggg.de/sanierungen  
0371 533-1111  
post@wic.de



## Vorgestellt:

Friseurin und Zweithaarspezialistin  
Katrin Schnabel kann im Salon  
„Zweithaarliebe“ bei  
Haarproblemen helfen.

### „Zweithaarliebe“ Gut aussehen und sich wohlfühlen

**P**erücken, Haarteile oder Toupets: Im Juli eröffnete in der Reichsstraße 49 auf dem Kaßberg das Studio „Zweithaarliebe“. Neben Echthaar können die Kundinnen und Kunden dort aus einer Vielfalt von qualitativ hochwertigen synthetischen Produkten oder Mischfasern wählen. Das Sortiment umfasst verschiedene Perücken und Haarteile in unterschiedlichen Farbtönen, aber auch Pflegeartikel, Zubehör, Turbane und Tücher. „Wir haben es uns zum Ziel gesetzt, Frauen und Männern jeden Alters durch typgerechte Frisuren mit dichterem Haar zu neuem Selbstbewusstsein und mehr Lebensfreude zu verhelfen. Die Perücken sind von echten Haaren kaum zu unterscheiden. Sie können normal gewaschen und gekämmt werden“, erklärt Friseurin und Zweithaarspezialistin Katrin Schnabel.

Vom Verlust des Kopfhaares sind Frauen und Männer gleichermaßen betroffen. Eine Ursache können krankheitsbedingte Behandlungen und die daraus resultierenden Folgen sein, beispielsweise durch eine Chemotherapie. Dann gibt es die Perücke auf Rezept. „Als qualifizierter Partner aller gesetzlichen und privaten Krankenkassen kümmern wir uns um die Abwicklung der Kostenübernahme zu ihrem Zweithaarprodukt“, so die Fachfrau.

Für die Beratung im Studio steht ein separater Raum zur Verfügung. Katrin Schnabel: „Wir möchten unseren Kundinnen und Kunden eine vertrauensvolle und

diskrete Gesprächsumgebung garantieren.“ Bei manchen erfordere es Überwindung, über die Krankheit zu reden und in ein Zweithaarstudio zu gehen. Zur seelischen Unterstützung würden gerade Krebspatientinnen schon mal eine Bekannte oder Verwandte mitbringen.

Etwa zwei Stunden könne ein Beratungstermin andauern, manchmal gehe es schneller, ein anderes Mal braucht es mehr Zeit. „Die richtige Haarfarbe und die passende Frisur müssen gefunden werden. Schließlich will niemand aussehen, als hätte er sich verkleidet“, beschreibt Katrin Schnabel, was besonders wichtig ist.

Erläuterungen zur Pflege und Handhabung der Perücke gehören ebenfalls zur Beratung. Auch für den „Unterbau“ der Perücke gibt es verschiedene Varianten: maschinell oder handgeknüpft. Gerade bei Narben auf der Kopfhaut bedarf es einer individuellen Anpassung.

### Kontakt:

montags – donnerstags 9 – 18 Uhr  
freitags und samstags nach Vereinbarung  
www.zweithaarliebe.de  
0371 28386813



Hier beim Anpassen eines Haarteils.

# Die feuerrote Blume



Weihnachtsmärchen  
von Irina Karnachowa  
und Leonid Braussewitsch

ab 29. Oktober  
im Schauspielhaus

## 10 x 2 Freikarten zu gewinnen!

Die Theater Chemnitz und die GGG verlosen 10 X 2 FREIKARTEN für DIE FEUERROTE BLUME am 29.10.2021 im Schauspielhaus und den Ballettabend FRÜHLINGSRAUSCH am 12.11.2021 im Opernhaus. Um zu gewinnen, beantworten Sie bitte folgende Frage: Die wievielte Auflage des CFC-Fußballcamps fand in diesen Sommerferien statt?

Ihre Antwort senden Sie bitte unter dem Stichwort „Theater“ bis spätestens 30. September 2021 an: GGG, Redaktion Mieterjournal, Clausstraße 10/12, 09126 Chemnitz oder mieterjournal@ggg.de (Name und Anschrift nicht vergessen). Bitte geben Sie auch an, welche Aufführung Sie bevorzugen. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

# Frühlingsrausch



Zweiteiliger Ballettabend  
von Eno Peçi und Robert Bondara

ab 24. September  
im Opernhaus

Tickets und Infos unter 0371 4600-430 | theater-chemnitz.de

Sprühmittelbehälter	einstudieren, üben	Bruttoerlös	Gussform, Mater	Kraftstoffart (Kurzw.)	Kosenamen der Großmutter	Frauenname	Feier, Party	Fenstervorhang	Tierprodukt	Kugelspiel in Friesland	Schwester von Vater oder Mutter	die Haarfarbe ändern	Form von: sein	Gewässer im Salzkammergut (A)	ugs.: nein
							Vorname d. Rennfahrers Vettel			6					
Farbe von Blut			Nachahmung											Fluss zur Unterelbe	
Schlag ins Gesicht		1					Apostel der Grönländer † 1758	Platz, Ort, Stelle							
in der Nähe von			brit. Schauspieler (Hugh)	Pelzart	Hülsenfrucht						Fragewort	dt. Schriftstellerin (Luise) † 2002	Musikstück		
dt. Mittelgebirge								Gefahrensignal		Fluss zur Weser					
					äußerst reiz-, geschmackvoll	Bergsteiger						9			
Augenteil	Änderung, Tausch	gleichbleibendes Zeremoniell	starke Zuneigung	einer Sache Würde verleihen						Herbstmonat	ungebraucht				
Blinkleuchte								Handelswaren	nord-europ. Binnenmeer						
					Schmuckstein	Kurzw. f. e. Regierungsbündnis					11	Tasteninstrument	Muskel-, Pflanzenfaser		
gesetzlich, rechtmäßig	Außerirdischer (engl.)	Westgermane	Schlaf-erlebnis							Blechblasinstrument	Karpfenfisch, Nerfling			12	
Wohnschiff							frühere franz. Münze	Ausflug, Wandlung					Ausruf des Verstehens	Kosenamen v. Katharina	
Ost-europäer				Wind-schatten-seite	feinste Schmutz-teilchen						3	weibl. Kosenamen			
Has, über-stürztes Drängen			Ostsee-bad bei Kiel							eine Baustelle begut-achten				8	
			schlecht, unan-nehmlich				anbau-fähig					Abenteu-erfilm-heldin: ... Croft			2
spani-scher Ausruf	Los ohne Gewinn														

2	5				7	8
8		3	1			
1	6				2	
7		6			8	
		1	4	2		
		5		9		6
		6			7	8
		5	4			2
	2	7			4	3

**SUDOKU:** Das Diagramm ist mit den Zahlen 1 bis 9 aufzufüllen. Dabei darf jede Zahl in jeder Zeile und jeder Spalte und in dem 3x3-Feld nur einmal vorkommen.

## Gewinner des Rätsels

Das Lösungswort unseres Kreuzworträtsels aus dem Mieterjournal 3/2021 lautet „GRASMUECKE“.

Folgenden Mietern war Fortuna hold:

Je ein Ikea-Gutschein im Wert von 50 Euro:

- Frau Mikulla, Bahnhofstraße
- Herr Gottschald, Uhlestraße

Je ein Hornbach-Gutschein im Wert von 25 Euro:

- Herr Schade, Theresenstraße
- Frau Wetzig, Arndtplatz

Je ein Buch „Zeitenwende“:

- Frau Lämmel, Sandstraße
- Frau Seidel, Brückenstraße

Lassen Sie sich beim Lösen des Kreuzworträtsels wieder von tollen Preisen überraschen. Wir wünschen Ihnen viel Glück!

Das Lösungswort senden Sie bitte bis spätestens 6. Oktober 2021 per Postkarte an: GGG, Redaktion Mieterjournal, Clausstr. 10/12 in 09126 Chemnitz oder per E-Mail an mieterjournal@ggg.de (Name und Anschrift bitte nicht vergessen).

Mitarbeiter der GGG und deren Angehörige sind von der Teilnahme ausgeschlossen. Der Rechtsweg ist ebenfalls ausgeschlossen.



**Pressemeldung:**

Am späten Mittwochnachmittag des 23. Juni 2021 wurde die Feuerwehr gegen 18:30 Uhr auf die Fürstenstraße in Chemnitz gerufen. Dort geriet in einer Wohnung, in der 4. Etage, eine Mikrowelle in Brand. Eine Person wurde mit dem Verdacht auf Rauchgasintoxikation behandelt. Über die Höhe des Brandschadens ist noch nichts bekannt. Weitere Infos PD-Chemnitz/Erz. Foto: ©Härtelpress



Rauchwarnmelder in einer GGG-Wohnung. Er kann Leben retten.

# Geschäftsstelle Steinhaus Ost

## Brandschutz

### Rauchwarnmelder retten Leben

Rauchwarnmelder sind klein und unauffällig, aber sie erzeugen einen schrillen Alarmton. Und genau dadurch können sie im Brandfall Leben retten, wie folgendes Beispiel zeigt: Ein Sommerabend im Juni, mitten im Yorckgebiet: In einem Wohnhaus hört ein Mann plötzlich den Rauchwarnmelder in der Wohnung über ihm. Er eilt die Treppe hinauf und klingelt. Als ihm die ältere Dame im Rollstuhl öffnet, sieht er Flammen in der Küche und greift beherzt ein. Schnell brachte er die Seniorin aus der Wohnung und alarmierte die Feuerwehr. Zum Glück konnte noch vor Eintreffen der Rettungskräfte das Feuer gelöscht und damit das weitere Ausbreiten und Schlimmeres verhindert werden.

„Nicht auszudenken, was ein Großbrand für die vielen Senioren in diesem Wohnobjekt bedeutet hätte“, so Nancy Reim, Leiterin der Geschäftsstelle Steinhaus Ost. Dennoch sollte auch bei Löschversuchen der Schutz der eigenen Gesundheit oberste Priorität haben. In Deutschland verunglücken rund 600 Menschen pro Jahr tödlich durch Brände, die überwie-

gende Zahl in ihren Wohnungen. 90 Prozent davon sterben an einer Rauchgasvergiftung, denn Rauch ist schneller und lautloser als Feuer. Bereits ein einziger Atemzug voll Brandrauch kann tödlich sein. Der Rauchwarnmelder erkennt die bei einem Brand entstehenden feinen Rauchpartikel bevor die Rauchkonzentration gefährlich wird und warnt schon frühzeitig mit einem lauten Alarmton. Diese Warnfunktion ist sehr wichtig, da insbesondere im Schlaf der Geruchssinn ausgeschaltet ist.

„Die Sicherheit der Mieter ist uns besonders wichtig, wir haben uns deshalb entschieden, in Kooperation mit den jeweiligen Wärmemessdiensten die Wohnungen mit verlässlichen, qualitativ hochwertigen Rauchwarnmeldern der neuesten Generation auszustatten. Durch moderne Funktechnik sind Funktionsprüfungen von außerhalb der Wohnung möglich, sodass die Mieterinnen und Mieter nicht anwesend sein müssen und die Monteure nicht die persönlichen Bereiche der Wohn-, Kinder- und Schlafzimmer betreten müssen“, erläutert Nancy Reim.

## Vorgestellt:

### „Moo ThaiMassage“ eröffnet

Strecken, drücken und kneten – viel hat die traditionelle Thai-Massage mit einer klassischen Massage zunächst nicht gemein. Doch die Wirkung dieser jahrtausendealten Massagetechnik ist unumstritten. Sie basiert auf ayurvedischer und chinesischer Medizin, buddhistischer spiritueller Praxis, Yoga und traditionellen Heilpraktiken des alten Siam. „Die Aktivierung der Lebensenergie steht im Mittelpunkt jeder Behandlung“, erklärt Sasipha Ullmann, die die Massagetechnik in ihrer Heimat Thailand gelernt hat. „Dabei werden verschiedene Energieleitbahnen und Energiepunkte, die sogenannten Marmapunkte, rhythmisch massiert. Auf diese Weise wird unter anderem die Blutzirkulation angeregt, während die Muskeln mit Sauerstoff versorgt werden.“

Wer sich ein solches „Wohlfühlerlebnis“ gönnen möchte, der kann Sasipha Ullmann gern einen Besuch abstatten. Vor Kurzem eröffnete die junge Frau ihre Wellnessoase „Moo ThaiMassage“. Angeboten werden dort neben der Traditionellen Thai-Massage unter anderem auch Öl- und die Heiße-Steine-Massage. „Die Kombination aus Wärme und den ätherischen Dämpfen hilft bei der Entspannung der Muskulatur“, erklärt



In ihrem Studio sorgt Sasipha Ullmann mit traditioneller Thai-Massage für Wohlbefinden und neue Lebensenergie.

die Masseurin. „Natürlich können auch alle Arten kombiniert werden.“

### Kontakt:

montags bis freitags 10 – 19 Uhr  
samstags 10 – 15 Uhr  
Annaberger Straße 281  
www.moothaimassage.de

## Verbraucherzentrale Sachsen:

### Wenn guter Rat gefragt ist

Streit mit dem Reiseanbieter, Probleme mit der Versicherung? Auch der neulich abgeschlossene Vertrag fürs Fitnessstudio ist Ihnen nicht ganz geheuer? Als „Otto Normalverbraucher“ fühlt man sich in solchen Dingen zuweilen hilflos. Dann sind guter Rat und kompetente Hilfe gefragt.

Fachmännische Beratung in diesen und vielen weiteren Fällen bieten deutschlandweit die Verbraucherzentralen. Sie informieren zu Fragen des Verbraucherschutzes, helfen bei Rechtsproblemen und vertreten die Interessen der Bürgerinnen und Bürger. Die Verbraucherzentrale Sachsen betreibt 18 Beratungsstellen und weitere 30 Energieberatungsstützpunkte im ganzen Freistaat. Eine der Beratungsstellen befindet sich in Chemnitz.

Speziell ausgebildete Fachberaterinnen und Fachberater informieren dort bei einem Beratungstermin umfassend über die verschiedenen Themen wie Versicherungen, Hausbau oder Miete, Telekommunikation, Ernährung und Gesundheit. Die Experten bieten auch unterschiedliche Beratungsleistungen, von Produktinformationen über Energieberatung bis hin zu Geldanlage-Tipps. Die Beratungsgespräche selbst erfolgen stets unabhängig und individuell.



Kompetente Beratung durch Cornelia Neukirchner (l.), Leiterin der Verbraucherzentrale, und Claudia Kleinfeldt.

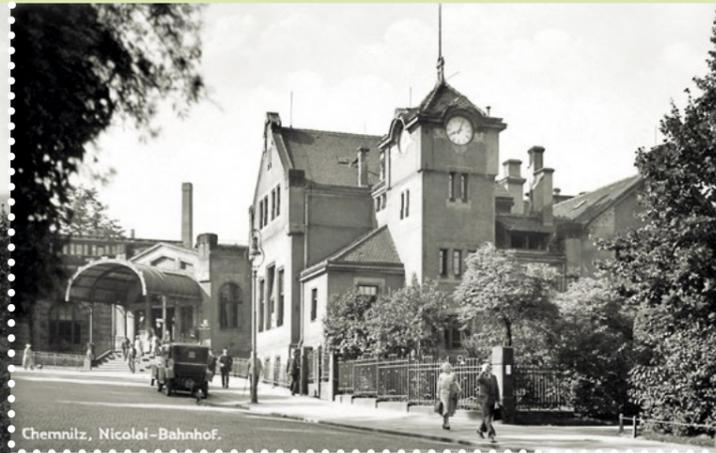
Zusätzlich wird den Hilfesuchenden jede Menge Informationsmaterial zur Verfügung gestellt. Auch Vorträge, beispielsweise zur gesunden Ernährung, gehören zum Angebot der Verbraucherzentrale.

### Kontakt:

Zschopauer Straße 107  
www.verbraucherzentrale-sachsen.de  
0371 696290



Blick von der Stollberger Straße zur Nikolaikirche



Chemnitz, Nicolai-Bahnhof.

Der 1906 eröffnete Nicolaibahnhof (o.r.)

Die Zimmermann'sche Naturheilanstalt



CHEMNITZ von Zimmermann'sches Sanatorium (südseite)

## Stadtteile vorgestellt:

# Kapellenberg –

## BERG MIT WECHSELNDEN NAMEN

Zwar wurde die Bildung dieses Stadtteils erst 1992/93 vom Chemnitzer Stadtrat beschlossen, seine Geschichte reicht indes viel weiter zurück. Heutige Stadtpläne weisen den „Kapellenberg“ als ein 1,14 km<sup>2</sup> umfassendes Viertel aus, das an Altchemnitz, Zentrum, Kaßberg und Kappel grenzt und rd. 5.200 Einwohner zählt. Es erstreckt sich von der Kappler Drehe bis zur Reichsstraße, führt an der Eisenbahnlinie bis zum Chemnitzfluss, an diesem entlang bis zur Glückstraße, über die Stollberger Straße zur Haydnstraße und wieder zur Kappler Drehe. Als zweitkleinster Stadtteil nach dem Lutherviertel hat er dennoch viele interessante Besonderheiten aufzuweisen.

Der Berg, dessen Bezeichnung im Laufe der Zeit oft wechselte, beginnt unweit vom Falkeplatz. Seine Mitte bildet die Stollberger Straße, am Goetheplatz erreicht er eine Höhe von knapp 330 m. Befragen wir alte Stadtpläne, so finden wir: Hüttenberg, Niklasberg, Deubners Berg, Stollberger Viertel und auf jüngeren Karten eben auch Kapellenberg. Das hängt mit der unterschiedlichen Nutzung des Geländes zusammen. Bekannt ist, dass sich am Fuße die Nikolaikirche befand, sie und eine Schule standen auf dem Boden des alten Ortes „Niklasgasse“, einem ehemaligen Klosterdorf, das 1844 nach Chemnitz eingemeindet wurde. Schon 1402 hatte das Benediktinerkloster einige Grundstücke an die Stadt verkauft, darunter auch Teile des Berges am Chemnitzfluss. So entstand die sogenannte Nikolaivorstadt noch separat von der „Niklasgasse“.

Bald schon begann die wirtschaftliche Nutzung des Gebietes. Am Fuße des Berges nahe dem Fluss wurden Bleichen angelegt, Färberhäuser, Tuchwalken und verschiedene Mühlen errichtet. Besondere Bedeutung erlangten Ende des 15. Jahrhunderts die Saigerhütten von Thiele und Schütz. Auf dem Terrain der ehemaligen Thiele'schen Hütte ließ Christian Gottfried Becker 1811 eine fünfgeschossige Spinnmühle erbauen. An verschiedenen Stellen betrieb man Bergbau oder brachte Keller zur Lagerung von Bier ein. Auf dem Hang selbst, nahe der Straße nach Stollberg, gab es hingegen nur das Haus des Scharfrichters sowie einige Scheunen, das Terrain wurde vorwiegend für den Feld- und Gartenbau genutzt.

Das änderte sich ab der Mitte des 19. Jahrhunderts. Mit dem Bau der Eisenbahnlinie nach Zwickau entstand eine markante Begrenzung an der unteren, zur Innenstadt führenden Bergseite. Die Stadtnähe und die freien Flächen waren der Grund, dort eine für Chemnitz völlig neue Einrichtung entstehen zu lassen. 1855 spendete der Unternehmer Carl Christian Hübner eine große Summe, damit ein sogenanntes Erziehungshaus für, wie es hieß, „arme und verwahrloste“ Kinder errichtet werden konnte. Damit wurde die Stiftung „Johanneum“ ins Leben gerufen. Man erwarb Grundstücke und erbaute ein erstes Haus, das „Familienhaus“. Der Verwaltungsrat initiierte dafür eine weitere Stiftung, mit der Absicht, auf dem höchsten Punkt des Geländes eine Kapelle zu errichten. Zwar konnte das



Das frühere Garagenhochhaus an der Zwickauer Straße

Das Senioren- und Pflegezentrum Sen Vital am früheren Standort der Nikolaikirche

Vorhaben nie realisiert werden, fortan fand aber die Bezeichnung „Kapellenberg“ Eingang in die Stadtpläne. Bis zum Ersten Weltkrieg konnte die Stiftung selbstständig wirtschaften, nach der Inflation wurde jedoch der Verkauf der Grundstücke beschlossen, denn das Vermögen der Stiftung war mit einem Mal dahin. Mit dem Geld sollte ein neues Gelände erworben werden, das man dann in Harthau ausfindig machte.

Ein wesentlicher Grund für den Umzug des „Johanneums“ lag aber auch darin, dass das Gebiet wegen seiner Lage für die Wohnbebauung attraktiv geworden war. 1925 wurde es gar als „Oase der Großstadt“ gepriesen, die Grundstücke fanden dankbare Abnehmer. Begüterte entdeckten die schöne Wohnlage oberhalb der Innenstadt für sich. Denn die Parkstraße begrenzt den vorderen Teil des Stadtparkes, dessen Geschichte einst mit „Sachsen Ruh“ in der Nähe des Stadtparkwehrs begann. Diese geht auf einen früheren Bürgermeister zurück, der hier zuerst eine Parkanlage entlang der Chemnitz schuf, die auch für die Bürger der Stadt zugänglich war. Als eigentlicher Gründer des Stadtparks gilt aber Stadtrat Ernst Otto Clauß. Seit 1886 wurde der „Große Garten“ von Chemnitz angelegt. Viele schöne alte Bäume entlang der Parkstraße können wir wohl auch als „Zeitzeugen“ der Bebauung bezeichnen, ebenso wie attraktive Villen, die teilweise saniert worden sind – am bekanntesten darunter die Villa Esche. In der zweiten Hälfte des vergangenen Jahrhunderts entstanden darüber hinaus noch etliche Wohnblöcke.

Altes „Großgrün“ finden wir auch auf dem Goetheplatz. In seiner Nähe befand sich die Zimmermann'sche Naturheilanstalt. Der Industrielle Johann von Zimmermann ließ das Neorenaissancegebäude im Jahr 1885 unweit des Lawn-Tennisclubs errichten. Lag es nicht nach all dem nahe, dass die Stadt Straßen auf dem hinteren Kapellenberg nach Zimmermann und Hübner benannte? Mit der Neubebauung sind sie zwar verschwunden, heute hat man sich aber dieser großzügigen Stifter mit Straßenbezeichnungen auf dem Brühl bzw. in Harthau entsonnen. Noch eine Besonderheit ist zu erwähnen: Die Jüdische Gemeinde, die nach dem Zweiten Weltkrieg auf dem Kapellenberg lediglich ein Gemeindehaus ihr Eigen nannte, hat hier 2002 wieder eine neue, moderne Synagoge erhalten.

Den kürzeren Verkehrsweg aus der Innenstadt bildet die Stollberger Straße. Nachdem es schon nach 1900 eine kleine Straßenbahnbindung vom Falkeplatz bis zur Stollberger Straße gegeben hatte, entstand 1998 der erste Streckenabschnitt bis hin zum einstigen Flughafengebäude. Der Eisenbahnhaltepunkt „Nikolaivorstadt“, später „Bahnhof Mitte“ genannt, ist 1906 eingeweiht worden. Nicht erst mit dem gegenwärtigen Ausbau der Strecke hat das einst repräsentative, zuletzt stark vernachlässigte Empfangsgebäude seine ursprüngliche Funktion verloren, künftig wird man hier aber in dem sanierten Jugendstilbau Motorräder der Marke Harley-Davidson erwerben können.

In Bahnnähe siedelten sich am nordwestlichen Berghang große Unternehmen an. Als besonders markante Bauten fallen uns die sanierte Strumpffabrik von Esche sowie die ehemalige Gießerei von Schubert & Salzer, heute Sitz des Industriemuseums, ins Auge. Die Bahn brachte Kohle aus dem Zwickauer Revier heran, mit der die Gasanstalt versorgt wurde, die sich zwischen Walkgraben und Zwickauer Straße befand. Erinnert heute nichts mehr an dieses erste Gaswerk, so hat sich ein anderes bemerkenswertes Gebäude erhalten. An der verkehrsreichen Zwickauer Straße entstand 1928 das erste Garagenhochhaus in Sachsen, mit Stellplätzen auf sechs Etagen, das heute unter anderem das Museum für Sächsische Fahrzeuge beherbergt.



Das Industriemuseum



Die ehemalige Fabrik von Moritz Samuel Esche



Auch in diesem Jahr gab's für die Schulanfänger wieder kleine Geschenke von der GGG. In der Kita Max-Müller-Straße 11 wurden sie vom amtierenden stellvertretenden Geschäftsstellenleiter Tobias Merkel (r.) und von Sandra Frenzel-Lungwitz (Mitte, hinten), kaufmännische Assistenz, an Lutz Dehne (l. hinten) von der Kita, überreicht.

# Geschäftsstelle Steinhaus Süd

## Überraschung

### GESCHENKBEUTEL FÜR SCHULANFÄNGER

„Hurra ich bin ein Schulkind!“: Um den Abschied vom Kindergarten etwas zu erleichtern, erhalten Chemnitzer Schulanfänger seit vielen Jahren kleine Überraschungsgeschenke von der GGG.

Ein leuchtend grüner Turnbeutel, gefüllt mit allerlei Dingen wie Brotbüchse, Trinkflasche, Stundenplan und Süßigkeiten: Auch in diesem Jahr bekamen in den vergangenen Wochen wieder verschiedene Kindereinrichtungen Besuch von den Mitarbeitern der Geschäftsstellen der GGG, unter anderem die Integrative Kindertageseinrichtung Max-Müller-Straße 11.



Finn Joel, Laura, Elias, Cynthia und John Pascal freuten sich riesig.

Den insgesamt 18 Schulanfängern wurden Ende Juni die Präsente überreicht. „Wir haben unser jährliches Zuckertütenfest gefeiert und es gab für die Kinder und in Absprache mit den Eltern einen besonderen Übernachtungsabend mit leckerem Büffet und nächtlicher Wanderung durch die Einrichtung“, sagt Lutz Dehne, zweiter Leiter der Kindertagesstätte. „Die Freude über die Geschenke der GGG war natürlich auch groß. Viele der Kids sind schon richtig aufgeregt, endlich in die Schule gehen zu dürfen.“

Die GGG wünscht allen Schulanfängern viel Freude und Erfolg für den neuen Lebensabschnitt.

Fotos: Heinz Patzig



Die GGG unterstützt den Verein „Tiere in Not e.V.“ in der Johannes-Dick-Straße 3 – 5. Leiterin Denise Putsche mit Freigänger-Kater Joschi.

Hier haben auch viele Katzenkinder ihr zeitweiliges Zuhause gefunden.

Zwergkaninchen Horst-Ulli lässt sich das Leckerli schmecken.

## Unterstützung

### VEREIN „TIERE IN NOT CHEMNITZ“

Wenn Frauchen stirbt oder Herrchen sich nicht mehr um seinen tierischen Liebling kümmern kann, dann bleibt für Miezi und Co meist nur noch der Weg ins Tierheim. „Wir nehmen Kleintiere und Katzen auf. Jedoch keine Hunde. Da sich unser Domizil mitten im Wohngebiet befindet, ist dies nicht möglich“, erklärt Denise Putsche, Vereinschefin vom Tiersyl Chemnitz. Um die 50 Katzen leben momentan im Tiersyl in der Johannes-Dick-Straße 3 – 5 und haben dort vorübergehend ein Zuhause gefunden. Dazu kommen noch ein paar Nager, wie Meerschweinchen und Zwergkaninchen. „Gerade jetzt, während der Urlaubszeit, gibt es fast täglich Tiere, die abgegeben werden, was uns manchmal ganz schön an unsere Grenzen bringt“, so Frau Putsche. „Glücklicherweise finden sich aber auch immer wieder Tierfreunde, an die wir einen Vierbeiner vermitteln können.“

Betrieben wird das Tiersyl vom Verein „Tiere in Not Chemnitz“. Im Jahr 1999 gegründet, zählt der Verein derzeit rund 220 Mitglieder. Denise Putsche: „Unser Hauptanliegen ist es, ausgesetzten Tieren ein zeitweiliges Zuhause zu geben sowie Tiere, welche von ihren Besitzern nicht mehr gehalten werden können, aufzunehmen und für sie eine neue Familie zu finden. Mehr als 6.000 Katzen, Hunde, Nager und Vögel konnten bisher vermittelt werden. Für Tiere, die wegen Krankheit oder anderen Umständen vorübergehend nicht vermittelbar sind, organisieren wir Patenschaften oder Pflegestellen.“

Die Vermittlung der Tiere durch den Verein erfolgt nach umfassender Beratung des Interessenten, unter Berücksichtigung seiner Angaben zu den künftigen Haltungsbedingungen, seiner Erfahrung im Umgang mit Tieren und dem familiären Umfeld, in welches das Tier vermittelt werden soll.

Das alles ist jedoch nicht ohne Sponsoren möglich. Die jährlichen Kosten belaufen sich auf rund 25.000 Euro für das Gebäude, 45.000 Euro für Tierarztkosten sowie 10.000 Euro für Futter, Streu und Pflegebedarf. Neben den Geldern, welche die Stadt Chemnitz für Kastrationen zur Verfügung stellt, beteiligt sich auch der Verein daran mit etwa 8.000 Euro. „An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an alle, die uns helfen“, so Denise Putsche. „Auch die GGG und deren Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unterstützen seit vielen Jahren die Arbeit des Vereins ‚Tiere in Not Chemnitz‘, beispielsweise durch Spenden, aber auch bei der Instandsetzung und Verschönerung der Räumlichkeiten für die Unterbringung von Katzen und Kleintieren“, so Tobias Merkel, amtierender stellvertretender Leiter der Geschäftsstelle Steinhaus Süd.

### Kontakt:

Montag und Donnerstag 17 – 19 Uhr  
sowie nach Vereinbarung  
www.tiersyl-chemnitz.de  
☎ 0371 6761055



Blick auf Frankenberg



In den Paradiesgärten



Holzskulpturen in den Paradiesgärten

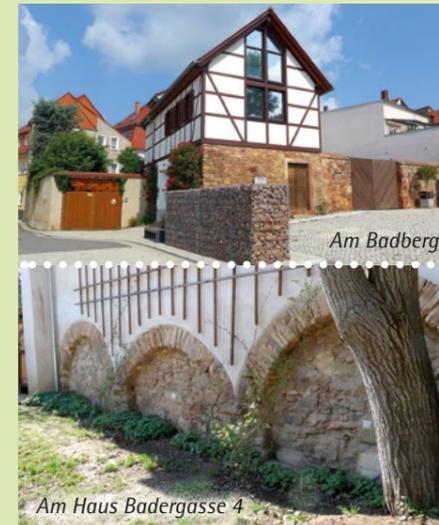
# Geschichte im Rucksack

## AUF DEN SPUREN DER MÜHLEN UND DES BERGBAUS UM FRANKENBERG Folge 55

Als 2019 die Landesgartenschau viele Besucher anzog, fand mancher heraus, dass die Chemnitzbahn eine bequeme Verbindung nach Frankenberg bietet. Außer dem Hauptbahnhof, Gleis 4, sind es in Chemnitz elf weitere Haltestellen, an denen man in die Linie C15 in Richtung Hainichen einsteigen und sich dann entspannt zurücklehnen kann, um sich an der Landschaft zu erfreuen. Wir empfehlen, die Bahn bereits in Frankenberg Süd zu verlassen und sich zunächst den Weg durch die Stadt zu sparen. Links geht es durch die Siedlung „Am Wald“, dann die Treppen hinunter ins Mühlbachtal, wo wir gleich links die Bahnlinie unterqueren. Der Mühlbach bringt sich, auch auf dem Weg vorbei an einem Sportplatz und am Kultur- und Veranstaltungszentrum, immer wieder als plätschernder Begleiter in Erinnerung. Unversehens gelangen wir mit ihm ins Gartenschau Gelände, das allen Besuchern nun auch ohne Ticket offensteht. Mit ihm treten wir durch einen Tunnel unterhalb der Straße in die „Paradiesgärten“ ein. Einstweilen haben Eidechsen und verschiedene Insekten dieses wiedergewonnene Paradies für sich entdeckt. Mittlerweile versteht man auch, warum die weiblichen Holzskulpturen, die inmitten des aufstrebenden Uferbewuchses stehen, mit solch langen Beinen ausgestattet worden sind. Auf unsere jüngsten Wanderfreunde wartet hier aber das erste Spielplatz-Angebot. Die anschließenden alten Häuser am Baderberg und an der Badergasse haben zuletzt mit der Gartenschau eine freundliche

Verwandlung erfahren. Schon in den Jahren 2010/12 ist auch das Haus Badergasse 4 nach jahrelangem Verfall sorgsam restauriert worden. Dass es einst eine Mühle war, erkennen wir an den (heute zugemauerten) Bögen in der Giebelmauer, hinter denen das Maschinenhaus gelegen haben muss. Vom Mühlbach ging nämlich der Mühlgraben ab, der diese Untermühle und auch die Obermühle antrieb, die an der heutigen Straße „Mühlgraben“ stand. Neben dem Bergbau spielte das Textilgewerbe in Frankenberg eine große Rolle, die Leineweber mussten aber ihre Leinwand auf die Ratsbleiche nach Chemnitz bringen, denn Chemnitz war ja von den Markgrafen ein Bleichprivileg verliehen worden, das im Umkreis von zehn Meilen galt. Kein Vergleich allerdings mit heutigen Lieferketten, die um den halben Erdball reichen!

Über die Mühlenstraße, wo sich ein Storchenpaar auf einem ausgedienten Fabrikschornstein niedergelassen hat, und die Chemnitzer Straße führt der Weg zum Gartenschau Gelände an der Zschopau. Weitere tolle Spielplätze erwarten hier unsere Jüngsten. Wollen wir überhaupt noch weiterlaufen? Ja, denn mit der Landesgartenschau ist auch der Zugang zum Wanderweg jenseits der Autobahn neu erschlossen worden, der uns einige Spuren des Bergbaus in der Umgebung näherbringt. Wir passieren zunächst die Stahlbrücke und bleiben in der Zschopauaue, rechts bietet sich der Blick auf das Zentrum mit dem Frankenger Wahr-



Am Haus Badergasse 4



Sachsenburg, Schloss und Mühle

zeichen, der Stadtkirche St. Ägidien. Unmittelbar vor der Autobahn überqueren wir nun den Fluss, steigen die Treppe hinunter, dann wieder hinauf und lassen das Dauergeräusch der A 4 schließlich hinter uns, während vor uns Pferde friedlich am Hang grasen. Bald in Merzdorf angekommen, erwartet uns in Richtung Niederlichtenau an Sonnabenden und Sonntagen im „Landhotel Lindenhof“ ein Mittagsangebot, rechts geht es aber in Richtung Sachsenburg. Am „Leichenweg“ können wir den früheren Weg der Erzfahren zur Hütte in Freiberg ein Stück begleiten, ehe wir zum Vorwerk Biensdorf gelangen. Der alte Name von Biensdorf lautete Bemisdorff, was darauf hindeutet, dass hier auch zugewanderte Böhmen im Bergbau zugange waren. Zuletzt erschloss die „Wismut“ die alten Stollen, Näheres ist im liebevoll instandgehaltenen Besucherbergwerk zu erfahren, das aber aufgrund von Baumaßnahmen zurzeit Einschränkungen unterliegt. Vielleicht

sehen wir uns wenigstens das Außengelände an. Nach dem Kuhteich kommen wir an einer Allee entlang zur Schaukelbrücke über die Zschopau und nach Sachsenburg mit seinem Schloss. In der Nähe der „von Franken bewohnten Bergsiedlung“ betrieben ursprünglich wohl (Nieder-)Sachsen den Bergbau. Die ehemalige Spinnerei am Ort erlangte aber traurige Berühmtheit, als hier ein KZ errichtet wurde. Aus Chemnitz waren hier u. a. Pfarrer Ludwig Kirsch und der jüdische Arzt Dr. Kurt Glaser interniert; die Erinnerung soll ein porphyrenes Denkmal festhalten, das der Chemnitzer Bildhauer Hanns Diettrich geschaffen hat. Nicht weit von der „Fischerschänke“ führt der Dammweg zurück nach Frankenberg, wo wir zunächst den Schilfteich vor der Autobahn umrunden und dann zur Innenstadt kommen. Vielleicht gönnen wir uns dort vor der Rückfahrt noch einen Kaffee im gemütlichen Ambiente des Marktplatzes?

## Gewinnspiel

Im Mieterjournal 3/2021 hatten wir Sie gefragt, den wievielten Schulneubau das GGG-Tochterunternehmen KBC kürzlich in Chemnitz begonnen hat.

Für die Einsendung des richtigen Lösungswortes „den Zweiten“ gewinnen je zwei Freikarten für das Musical „Footloose“ im Opernhaus:

Frau Vogelsang, Dresdner Straße  
Herr Unterschütz, Augsburgener Straße  
Frau Seidel, Stollberger Straße  
Frau Ciesla, Waldenburger Straße  
Frau Felber, Carl-von-Ossietzky-Straße  
Herr Lautenschlager, Liddy-Ebersberger-Straße  
Herr Köhn, Charlottenstraße  
Frau Radochla, Georgenhof  
Frau Tröger, Bernsdorfer Straße  
Frau Feiler, Robert-Siewert-Straße

**Herzlichen Glückwunsch!**

## Kleinanzeigen

SIE SUCHEN ETWAS ODER BIETEN ETWAS AN?  
DANN NUTZEN SIE UNSERE KLEINANZEIGEN –  
FÜR GGG-MIETER KOSTENFREI.

Schicken Sie uns eine Postkarte oder eine E-Mail mit folgenden Inhalten: Name, Straße, Telefonnummer und/oder E-Mail-Adresse, ggf. Uhrzeit, zu der Sie am besten erreichbar sind, und beschreiben Sie kurz, was Sie suchen oder anbieten möchten.

Ihren Anzeigentext richten Sie bitte an: GGG, Kleinanzeigen Mieterjournal, Clausstraße 10/12 in 09126 Chemnitz oder per E-Mail an: [kleinanzeigen@ggg.de](mailto:kleinanzeigen@ggg.de) (Redaktionsschluss: 6. Oktober 2021)

### Biete Pyramide

Ich biete eine stark hilfebedürftige Pyramide (ca. 90 cm hoch) an und suche damit einen geschickten, liebevollen Bastler, der sie zu neuem Leben erweckt. Ich möchte sie verschenken.  
**Kontakt:** Jerzembek, Tel. 0371 7254551

### Verkaufe Fußball-Zeitungen

FUWO / DDR Jahrgänge 1964 / 1988  
KICKER Jahrgänge 1990 / 2005  
**Kontakt:** Herr Ramm, Rosenhof, Tel. 0371 641648

**Haftungsausschluss:** Die GGG übernimmt keine Haftung und Garantie für die Richtigkeit der Inhalte in den veröffentlichten Kleinanzeigen. Die GGG behält sich das Recht vor, zugesandte Anzeigen redaktionell zu bearbeiten oder Anzeigen nicht zu veröffentlichen. Mit der Zusendung von Anzeigeninhalten erklärt sich der Absender einverstanden, dass seine übermittelten Daten (Nachname, Straße ohne Hausnummer, Telefon und ggf. E-Mail-Adresse veröffentlicht werden).



Chemnitz tritt beim STADTRADELN in die Pedale – für Fahrradfreundlichkeit, Klimaschutz und mehr Lebensqualität.



Auf dem Weg zur Arbeit, zum Einkaufen und in der Freizeit: Überall wird bereits geradelt. Doch es soll noch mehr werden. Die Stadt Chemnitz nimmt in diesem Jahr erstmals an der Klimabündnis-Kampagne „Stadtradeln“ teil. Bei diesem Wettbewerb geht es vor allem darum, möglichst viele Menschen für das Umsteigen auf das Fahrrad im Alltag und die Bewegung an frischer Luft zu gewinnen sowie die Bedeutung des Radverkehrs für Klimaschutz, Lebensqualität und das eigene Mobilitätsverhalten stärker ins Bewusstsein zu rücken. Auch die GGG unterstützt diese Aktion.

Vom 6. bis 26. September können angemeldete Teams per Rad Kilometer sammeln und damit für eine möglichst gute Platzierung der Stadt im Gesamtfeld sorgen. Die Anzahl der Teilnehmerkommunen bei „Stadtradeln“ ist seit dem Jahr 2008, dem Beginn der Kampagne, von anfangs 23 auf mittlerweile 1.482 deutschlandweit gestiegen.

„Deutschland hat in den kommenden zwei Jahrzehnten ehrgeizige Ziele. Bis 2045 soll das Land klimaneutral sein. Wir sind selbstverständlich dabei, den CO<sub>2</sub>-Fußabdruck in unserer Stadt zu verringern. Dabei hilft uns der Ausbau des attraktiven städtischen Radwegenetzes. Mit der Errichtung der ersten Fahrradstraße auf der Reichenhainer Straße zwischen Lutherstraße und Campusplatz ist ein erster wichtiger Schritt getan. Weitere werden folgen. Umso mehr freue ich mich, dass Chemnitzerinnen und Chemnitzer bei der internationalen Klima-Bündnis-Kampagne ‚Stadtradeln‘ für

## „Stadtradeln“

FÜRS KLIMA  
IN DIE PEDALE  
TRETEN

mehr Klimaschutz in die Pedale treten“, so Baubürgermeister Michael Stötzer.

Am Ende der Aktion winken für alle, die mitgemacht haben, Sachpreise. Die Gewinner werden in fünf Kategorien ausgezeichnet: die aktivsten Radlerinnen und Radler (Personen mit den meisten Radkilometern), das Team mit den radelaktivsten Teilnehmenden (Team mit den meisten Radkilometern pro Person), die radelaktivsten Teams mit den meisten Radkilometern, die fahrradaktivste Kita und die fahrradaktivste Schule. Außerdem wird die Stadt Chemnitz für jedes Gewinner-Team einen Baum pflanzen.

### Informationen und Teilnahme

www.stadtradeln.de/chemnitz

Allen, die kein eigenes Fahrrad haben, bietet das Projekt „Chemnitzer Stadtfahrrad“ vom Verein Chemnitzer Gewölbegänge e. V. am 6. September das Ausleihen eines Stadtfahrrades für 25 Euro für den Zeitraum der „Stadtradeln“-Kampagne an.

### Informationen dazu

www.chemnitzer-stadtfahrrad.de

**WIC**  
Die Vermieter der GGG

## WOHNUNGEN

### ARNO-SCHREITER-STR. 83 MARKERSDORF

Klein, aber Dein  
ca. 36 m<sup>2</sup>, Aufzug, Balkon,  
Bad mit Dusche, Keller, Glas-  
faseranschluss, Fahrrad- u.  
Trockenraum, ab 01.10.2021,  
EnAusw.: V, 116, FW, Bj. 1980

Miete: 248,- EUR + NK  
Kz. 10.40169.1.268

2  
RAUM



327,- EUR / 36 m<sup>2</sup>

### GUSTAV-FREYTAG-STR. 11 ZENTRUM

Frisch sanierte 3-Raum-  
Wohnung mit Einbauküche  
ca. 60 m<sup>2</sup>, 3. OG, Balkon, Bad mit  
Fenster u. Wanne, Bodenheizung,  
Keller, Glasfaseranschluss, ab 01.11.  
2021, EnAusw.: B, 146, FW, Bj. 1961

Miete: 350,- EUR + NK  
Kz. 10.12091.3.23

3  
RAUM



499,- EUR / 60 m<sup>2</sup>

### FÜRSTENSTR. 210 YORCKGEBIET

2-Raum-Wohnung mit schönem  
Ausblick und Einbauküche  
ca. 58 m<sup>2</sup>, 4. OG, Balkon, Bad  
mit Wanne, Keller, Glasfaser-  
anschluss, ab sofort verfügbar,  
EnAusw.: V, 81, FW, Bj. 1975

Miete: 324,- EUR + NK  
Kz. 10.16918.1.10

2  
RAUM



451,- EUR / 58 m<sup>2</sup>

### LEIPZIGER STR. 61 SCHLOSSCHEMNITZ

Neu sanierte 2-Raum-Wohnung  
mit Badewanne  
ca. 57 m<sup>2</sup>, 5. OG, Balkon, Spielplatz  
im Wohnumfeld, Keller, Glasfaser-  
anschluss, Trockenraum, ab 01.10.  
2021, EnAusw.: V, 74, FW, Bj. 1991

Miete: 269,- EUR + NK  
Kz. 10.11154.1.10

2  
RAUM



399,- EUR / 57 m<sup>2</sup>

### LIDDY-EBERSBERGER- STR. 41, GABLENZ

Bezugsfertige 4-Raum-  
Wohnung mit Balkon  
ca. 69 m<sup>2</sup>, 1. OG, Bad mit Wanne  
u. Fenster, Keller, Glasfaseran-  
schluss, ab sofort verfügbar,  
EnAusw.: V, 70, FW, Bj. 1968

Miete: 381,- EUR + NK  
Kz. 10.20216.3.24

4  
RAUM



533,- EUR / 69 m<sup>2</sup>

### BARBAROSSASTR. 35 KASSBERG

Großzügige Dachgeschoss-  
wohnung mit Dusche und Wanne  
ca. 92 m<sup>2</sup>, Etagenwohnung,  
Glasfaseranschluss, Kabelan-  
schluss, Herdanschluss,  
Elektro, ab sofort verfügbar

Miete: 458,- EUR + NK  
Kz. 10.30265.1.10

2  
RAUM



679,- EUR / 92 m<sup>2</sup>

### BRÜCKENSTR. 25 ZENTRUM

2-Raum-Wohnung mit  
großem Wohn- und Essbereich  
ca. 67 m<sup>2</sup>, 1. OG, Aufzug, Bad mit  
Dusche u. Fenster, Keller, Glasfaser-  
anschluss, Herd: Elektro, Spielplatz  
im Wohnumfeld, ab sofort verfü-  
bar, EnAusw.: V, 96, FW, Bj. 1965  
Miete: 340,- EUR + NK  
Kz. 10.12227.3.70

2  
RAUM



482,- EUR / 67 m<sup>2</sup>

### ZWICKAUER STR. 178 KAPPEL

Schnell sein lohnt sich  
ca. 79 m<sup>2</sup>, 3. OG, Balkon, Einbau-  
küche, Bad mit Wanne und Fenster,  
Fliesen, PVC, Keller, Glasfaser-  
anschluss, Kabelanschluss, Herd:  
Elektro, ab sofort verfügbar, EnAusw.:  
V, 160, Gas, Bj. 1910  
Miete: 356,- EUR + NK  
Kz. 10.32057.1.9

2  
RAUM



555,- EUR / 79 m<sup>2</sup>

### UNTERE AKTIENSTR. 3 ZENTRUM

Attraktive 2-Raum-Wohnung  
mit Einbauküche  
ca. 77 m<sup>2</sup>, 4. OG, Bad mit Dusche  
u. Fenster, Fliesen, PVC, Glas-  
faseranschluss, Herd: Elektro,  
ab sofort verfügbar, EnAusw.:  
B, 126, Gas, Bj. 1900  
Miete: 318,- EUR + NK  
Kz. 10.13389.1.10

2  
RAUM



495,- EUR / 77 m<sup>2</sup>

## GEWERBE

### ZSCHOPAUER STR. 107 LUTHERVIERTEL

Praxisfläche im Luther Viertel  
1. OG, 5 Räume, ca. 151 m<sup>2</sup>, Zugang bar-  
rierearm, Webmöglichkeit vorhanden,  
PVC, Fliesen, Bj. 1878, saniert 1996  
Miete: 1.100,- EUR + NK zzgl. USt.  
Kz. 10.22337.1.502



### WEBERGASSE 3 INNENSTADT

Großzügige Büroeinheit in den  
Rathaus Passagen  
4. OG, 6 Räume, ca. 160 m<sup>2</sup>, Zugang  
barrierearm, Werbefeld am Treppenhaus-  
eingang, Glastüren in den Büros, Bj. 2003  
Miete: 1.596,- EUR + NK zzgl. USt.  
Kz. 10.12310.15.590



### MAX-SCHÄLLER-STR. 4 MORGENLEITE

Gewerbeeinheit nahe dem Südring  
EG, 3 Räume, ca. 53 m<sup>2</sup>, Anschlüsse:  
Telekommunikation, Glasfaser, TV, Schau-  
fensterfront 2 Stk., Bj. 1992, ab sofort  
Miete: 276,- EUR + NK zzgl. USt.  
Kz. 10.40218.1.501



### GIESSER STRASSE 26 SONNENBERG

Gewerbefläche im Altbau  
EG, ca. 122 m<sup>2</sup>, Altbau, ab sofort  
verfügbar, EnAusw.: B, 118, Gas, Bj. 1981  
Miete: 365,- EUR + NK zzgl. USt.  
Kz. 10.16633.1.501



WIC – Die Vermieter der GGG  
Steinhaus  
Clausstraße 10/12  
09126 Chemnitz

0371 533-1111  
**WIC.DE**

**SAMSTAG, 18. SEPTEMBER**

**Bossaball Camp | Workshops | Coachings**

**BBQ | DJ's | FOOD & DRINKS**

**Show Matches mit dem internationalen Bossaball Team**



**SONNTAG, 19. SEPTEMBER**

**OFFENE BOSSABALL MEISTERSCHAFT**



Weitere Informationen & Anmeldung unter:  
**contact@sazinc.de**



## Ihre Ansprechpartner im Überblick

### Geschäftsstelle Innenstadt

Rathaus Passagen, Webergasse 3, 09111 Chemnitz  
Tel. 0371 533-1740

### Geschäftsstelle Steinhaus Ost

Clausstraße 10/12, 09126 Chemnitz, Tel. 0371 533-1700

### Geschäftsstelle Steinhaus Nord / Wohneigentums- und Hausverwaltung

Clausstraße 10/12, 09126 Chemnitz, Tel. 0371 533-1810

### Geschäftsstelle Steinhaus Süd

Clausstraße 10/12, 09126 Chemnitz, Tel. 0371 533-2010

### Sprechzeiten ausschließlich in den Servicebüros

[www.ggg.de/servicebueros](http://www.ggg.de/servicebueros)

• **WiC – Die Vermieter der GGG**  
• Kostenlose Vermietungshotline: 0800 664 1 664  
• E-Mail: [post@wic.de](mailto:post@wic.de), [www.wic.de](http://www.wic.de)

### • Sprechzeiten WiC – Die Vermieter der GGG

#### • Wohncenter Steinhaus

Clausstraße 10/12  
Mo – Fr 10 bis 18 Uhr

#### • Wohnshop Innenstadt

Webergasse 1  
Mo – Fr 10 bis 16 Uhr

#### • Wohnshop Vita-Center

Wladimir-Sagorski-Straße 22  
Di, Do 10 bis 12 Uhr und 14 bis 18 Uhr